

› Großhandel ◀

Pilotprojekte zur Verkaufsschulung

Die Wettbewerbsfähigkeit und die Verkaufsförderung über die Ausstellungen des Fachgroßhandels und des Handwerks gilt es zu stärken. Auf diesen gemeinsamen Nenner einigten sich ZVSHK und Großhandelsverband Haustechnik (DGH) bereits im Frühjahr 2005. In der Zeit danach galt es Konzepte für effektive Trainingsprogramme zu erarbeiten sowie geeignete Verkaufs-Trainer und Standorte zu finden. Mittlerweile konnten erste Erfahrungen durch Pilotprojekte in Augsburg, Leipzig und Hannover gesammelt werden, die nächsten Veranstaltungen sollen in Bochum, Ahaus und Saarbrücken realisiert werden.

„Gemeinsam Bäder verkaufen in der Großhandelsausstellung“ ist das Motto des Seminars, zu dem Mitarbeiter des Großhandels und SHK-Unternehmer eingeladen werden. Mit zum Programm gehören beispielsweise Verkaufsgespräche in kleinen Gruppen in der Badausstellung. Per Video-Mitschnitt werden bestimmte Verhaltensmuster offen gelegt und Verbesserungsvorschläge gemacht. Statt technische Raffinessen aufzuzählen sei es im Kundengespräch wesentlich effektiver, so eine der zahlreichen Trainer-Botschaften, dass dem Kunden der Nutzen nahe ge-



Der Wettbewerb „Handwerkermarken – Bäder und Heizungen 2005“ läuft noch bis zum Jahresende

bracht wird. Auf Einwände eines Kunden lässt sich geschickt in der Gesprächsführung reagieren. Ebenso zeigt das Training, wie der Einsatz von „Magic Words“ oder die Anwendung der „Sandwich-Methode“ bei der Preisnennung wirken können. Nicht zuletzt wird thematisiert, wie sich SHK-Unternehmer(in) und Großhandels-Mitarbeiter(in) im Verkaufsgespräch am besten ergänzen können.

Übrigens: Das SHK-Unternehmerseminar auf Mallorca (20.–27. Mai 2006) wird an einem Tag Tipps zum Verkaufsgespräch bieten und unter anderem durch einen Trainer demonstrieren, welche Bedeutung der Körpersprache beizumessen ist.

› Handwerkermarken ◀

Wettbewerb bis Jahresende

Noch bis 31. Dezember 2005 können Mitglieder der SHK-Organisation ihre Bewerbungsunterlagen für den Handwerkermarken-Wettbewerb „Bäder & Heizungen 2005“ einreichen und bis zu 10000 Euro gewinnen. SHK-Unternehmen müssen bei den angemeldeten Objekten (Bäder und Heizungsanlagen) möglichst viele Produkte der Handwerkermarken-Partner eingebaut haben.

Der Wettbewerb steht allen Mitglieds-Betrieben offen, die das Handwerkermarken-Bekennerpaket angefordert haben. Weitere Informationen sowie die Wettbewerbsunterlagen finden Sie unter www.handwerkermarke.de

› Trinkwasserhygiene ◀

Volles Haus in Burgsteinfurt

Das 8. Sanitärtechnische Symposium der Fachhochschule Münster (Burgsteinfurt) stand Ende Oktober dieses Jahres ganz im Zeichen der Trinkwasserhygiene. In gemeinsamer Veranstaltung mit dem ZVSHK kamen namhafte Experten zu Wort, die den aktuellen Kenntnisstand über fachgerechte Trinkwasser-Installationen sowie Schwachpunkte darzustellen wussten. „Trinkwasserinstallationen – ein Infektionsrisiko?“ lautete die provokante Frage als Motto der Veranstaltung, zu der etwa 260 Teilnehmer aus Wissenschaft, Planungsbüros und Fachhandwerk gekommen waren.

In der Vergangenheit habe sich gezeigt, so wurde durch einige Referenten belegt, dass ein bedrohliches Aufkommen von Legionellen sowie Pseudomonaden stets in direktem Zusammenhang mit der unsachgemäßen Inbetriebnahme bzw. dem Betrieb von Trinkwasser-Installationen stehen würden. Typische Planungsfehler, mangelnde Sorgfalt im hydraulischen Abgleich sowie unsachgemäße Dämmungen von Kalt- und Warmwassernetzen wurden mit Ursachen und Wirkungen anschaulich dargestellt. Erstmals gab man der Fachöffentlichkeit Forschungsergebnisse bekannt, die aus Unter-



Per Video wird das Rollenspiel des Beratungsgesprächs in der Badausstellung festgehalten und analysiert



„Die Dichtheitsprüfung mit Wasser ist out“, unterstrich Franz-Josef Heinrichs in Burgsteinfurt, „denn Stagnation müsse vermieden werden“

suchungen mit Pressfittingverbindungen gewonnen werden konnten. Demnach kann nicht abgeleitet werden, dass verbleibende Spalte an den Presszonen der Fittings für Biofilme förderlich sind. Biofilme könnten auf allen Werkstoffen in der Trinkwasser-Installation nachgewiesen werden, lautete die Erkenntnis der Forscher. Erst eine übermäßige Konzentration – meist hervorgerufen durch Stagnation – lasse die Verhältnisse problematisch werden.

Seit systemvergleichende Feldversuche abgeschlossen werden konnten, habe sich das System der Durchfluss-Erwärmung mit Plattenwärmetauscher bei der Warmwasserbereitung für größere Objekte als überlegen erwiesen. Im Vergleich dazu hätten sich Speicher aufgrund von Überdimensionierungen sowie wechselnder Nutzungsbedingungen oftmals als problematisch in punkto Legionellen-Kontamination gezeigt. Seit kurzem mache es neu entwickelte Regeltechnik möglich, die Pumpen-Nennleistung bis auf 1 % zu reduzieren. So könne jetzt einem schlanken, anpassungsfähigen System mit Durchflusserwärmung und Plattenwärmetauscher ein klarer Vorteil zugesprochen werden, machte man in Burgsteinfurt deutlich.

Franz-Josef Heinrichs (ZVSHK) zählte die für Praktiker relevanten Vorgaben auf, die in den Arbeitsblättern W 551/W 553 sowie den Merkblättern „Dichtheitsprüfungen“ und „Spülen von Trinkwasser-Installationen“ umfassend abgehandelt werden. Er zeigte auf, dass eine fachgerechte Installation kein Zufallsprodukt ist, sondern dass sich der Fachhandwerker auf diese klaren Regelungen verlassen kann.

› Klempnertechnik ‹

Dach- und Fassaden-Check anbieten

Der Eigentümer eines Gebäudes hat dafür Sorge zu tragen, dass sich Dach und Fassade in einem sturmsicheren Zustand befinden.



Kompetenz zeigen durch einen Flyer, der auf Hausbesitzer zugeschnitten ist

Werden Dritte durch herabfallende Dachteile geschädigt, kann sich der Eigentümer schadenersatzpflichtig machen. Der Klempner- bzw. Spenglerbetrieb kann durch einen Flyer auf diese Rechtslage hinweisen und gleichzeitig sein Know-How für einen Check an Dach und Fassade anbieten. In der Broschüre wird stichpunktartig erwähnt, dass eine umfassende Prüfung der Gebäude-Außenhülle erfolgen kann, um Schäden bereits in der Entstehungsphase dingfest zu machen. Die Flyer mit freiem Feld für einen Firmenaufdruck und dem Hinweis auf die Handwerkersuche unter www.wasserwaermeluft.de können Mitgliedsbetriebe bei ihrem jeweiligen Landesverband anfordern.

› Leistungswettbewerb ‹

Diesjährige Sieger wurden ermittelt

In den verschiedensten Handwerksberufen werden jedes Jahr zunächst auf Landesebene die besten Nachwuchs-Talente ermittelt. Wer sich dabei mit seinen Arbeitsproben jeweils bis

zur Spitzengruppe durchringen kann, hat in einer weiteren Wettbewerbsrunde die Chance, zum Bundessieger gekürt zu werden. Austragungsort war im November 2005 Düsseldorf.

Aus dem SHK-Bereich gab es bei den **Zentralheizungs- und Lüftungsbauern** folgende Platzierungen:

1. Carlo Wolf (Ausbildungsbetrieb Wolf, Lebach)
2. Sebastian Bogatzki (Ausbildungsbetrieb Föller, Nottuln)
3. Daniel Thiemann (Ausbildungsbetrieb Wege & Sonntag, Torgau).

Bei den **Gas- und Wasserinstallateuren** reichten die Wertungspunkte für zwei Ränge:

1. Martin Promberger (Ausbildungsbetrieb Speldrich, Pähl)
2. Alexander Schwiegk (Ausbildungsbetrieb Sanilux, Dortmund).

Bei den **Klempnern** wurden ebenfalls zwei Bestplatzierte notiert:

1. Sascha Jung (Ausbildungsbetrieb Claußen, Hamburg)
2. Simon Altvater (Ausbildungsbetrieb Altvater, Böblingen).

Bei den **Kachelofen- und Luftheizungsbauern** sind die Bundessieger:

1. Jürgen Hartmann (Ausbildungsbetrieb Maurus, Untrastried)
2. Sebastian Bayer (Ausbildungsbetrieb Arnold, Hayingen)
3. Markus Kaiser (Ausbildungsbetrieb Pelz, Korbach).

Bei den **Behälter- und Apparatebauern** erreichte kein Kandidat die erforderliche Mindest-Punktzahl.

Die Bundessieger (Platz 1 bis 3) erhalten für ihre Leistungen vom ZVSHK eine Urkunde und ein Scheck als Anerkennung. Für den Bundessieger im Gas- und Wasserinstallateur-Handwerk besteht die Chance, beim internationalen Berufswettbewerb in zwei Jahren mit dabei zu sein.

In diesem Sommer gewann Sebastian Pohler in Helsinki die Bronze-Medaille (SBZ 20/2005) und bekam dafür vom ZVSHK ebenfalls einen Scheck als Anerkennung seiner herausragenden Leistungen.

...Termine ...Fakten
...Informationen

25./26. Januar 2006
DWA/ZVSHK-Gemeinschaftstagung Gebäude- und Grundstücksentwässerung, Marburg
.....

2./3. Februar 2006
13. Klempnertag sowie Verleihung Architekturpreis Metalldächer und Fassaden, Würzburg
.....

7.–11. März 2006
SHK Essen
.....

5.–8. April 2006
IFH/Intherm Nürnberg
.....

27. April 2006
Bundestagung der Landesinstallateurausschüsse, Berlin
.....

28. April 2006
Erdgasforum, Berlin
.....

20.–27. Mai 2006
15. Unternehmerseminar für das SHK-Handwerk, Mallorca
.....

2./3. Oktober 2006
27. Deutscher Kupfer-schmiedetag, Bad Honnef
.....

6.–10. März 2007
ISH, Frankfurt
.....

26.–29. September 2007
SHKG Leipzig

Telefon (0 22 41) 9 29 90
Telefax (0 22 41) 2 13 51
info@zentralverband-shk.de
www.wasserwaermeluft.de

› Recht ‹

Werklohn sichern

Forderungsausfälle sind ein ständiges Ärgernis, das sich bis zur Existenzbedrohung ausweiten kann. Auf einem Merkblatt hat der ZVSHK zusammengestellt, wie man sich auf Grundlage der Bauhandwerkersicherung nach § 648a BGB den Werklohn möglichst frühzeitig sichern kann. Neben praxisbezogenen Antworten stehen auch Mustertexte bereit. Näheres dazu im Mitgliederbereich von www.wasserwaermeluft.de in der Rubrik Info-Park/Recht/Schwerpunktthema.

› Fachregeln ‹

Gelbdruck für Ofen- und Luftheizung

Schon seit längerer Zeit verlangten die Fachregeln des Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerks nach einer Überarbeitung, doch verschiedene Hinderungsgründe waren zuvor auszuräumen. Im November konnte die Arbeit des ZVSHK-Fachausschusses Ofen-, Kamin- und Luftheizungsbau eine wichtige Hürde nehmen, denn mittlerweile liegen neue, erheblich erweiterte Fachregeln als Gelbdruck vor.

Die wichtigsten Neuerungen im Entwurf der Fachregeln sind:

- Backofen und Herd sowie Hypokausten/Flächenheizungen als neu aufgenommene Feuerstättenarten
- Übernahme der Baugrundsätze für offene Kamine „B“ aus der zurückgezogenen DIN 18895
- detaillierte baurechtliche Anforderungen an Brandschutz und Verbrennungsluftversorgung
- Berechnung keramischer Heizgaszüge in drei Berechnungsverfahren
- Anforderungen an Herstellerangaben für eine eindeutige Zuordnung der Bauarten
- Anforderungen an elektronische Berechnungsprogramme

- neue Dokumentations- und Nachweismöglichkeiten. Der Entwurf (Gelbdruck) kann beim ZVSHK per Telefax 0 22 41/ 2 11 31 angefordert werden, die Einspruchsfrist endet am 31. März 2006.

› Sonderkonditionen ‹

DaimlerChrysler hält Rabatte aufrecht

Die vergünstigten Kaufmöglichkeiten beim Erwerb eines neuen Mercedes Vito, Sprinter oder Vario bleiben bei DaimlerChrysler auch 2006 bestehen. Je nach Fahrzeugtyp werden 18 bis 30 % eingeräumt, doch nur für die Mitglieder der SHK-Organisation. Dazu ein Tipp für Schnellentschlossene: Bis Ende 2005 läuft beim Vito noch die „1-Euro-Aktion“. Bestellt jemand einen Vito-Kastenwagen, bekommt er für einen symbolischen Euro zusätzlich die Basisausstattung einer Werkstatteinrichtung von Bott oder Sortimo mit eingebaut (Fußboden plus kurzes Regalmodul). Unter die Mercedes-Rabattierung fällt auch die Bestellung eines Branchenfahrzeuges, d.h. Vito und Sprinter lassen sich komplett mit einer SHK-spezifischen Brancheneinrichtung von Sortimo ordern. Als Erdgasfahrzeug gibt es den monovalenten Mercedes Sprinter NGT, der ebenfalls rabattiert wird. Auf der ersten Seite des Mitgliederbereiches von www.wasserwaermeluft.de finden sich auf der rechten Seite alle notwendigen Informationen zum Thema.

› Solarförderung ‹

Wegen Erfolg geschlossen

Das Marktanreizprogramm zur Förderung der Solarthermie musste aufgrund des übergroßen Erfolges erst einmal auf Eis gelegt werden. Das zuständige Bundesamt BAFA informiert darüber, dass man zwar weiterhin Anträge annimmt, doch die für

dieses Jahr zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel für die Förderung von Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien seien seit Anfang November restlos erschöpft. Dazu weitere Informationen unter Top-News im Mitgliederbereich von www.wasserwaermeluft.de

› Haftungsübernahme ‹

Abschluss mit Brötje

Der ZVSHK hat mit dem Heizgerätehersteller August Brötje (Rastede) eine Haftungsübernahmevereinbarung (HÜV) abgeschlossen. Die Vereinbarung umfasst das gesamte Produktprogramm von Brötje, so z. B. wandhängende und bodenstehende Wärmepumpe, Heizkörper, Speicher-Wasserelemente, Regeler und Brenner sowie Solar- und Abgassysteme. Unter Einhaltung eines definierten Verfahrensweges (mit Schadenmeldebogen) bietet die HÜV bei Produktfehlern den Mitgliedsbetrieben der SHK-Organisation vertraglich geregelte Ersatzansprüche.

› Erdgasfahrzeuge ‹

Kauf wird prämiert

Eine Prämie in Höhe von 750 Euro erhalten Mitgliedsbetriebe der SHK-Organisation beim Kauf eines neuen Erdgasautos. Das Angebot ist limitiert. Dieser Zu-

ZV-Jahresbericht

Der ZVSHK-Jahresbericht 2004/2005 (Broschüre mit ca. 80 Seiten) sowie die Hitliste der verbandlichen Erfolge können schriftlich beim Zentralverband per Telefax (0 22 41) 2 13 51 angefordert werden oder lassen sich unter www.wasserwaermeluft.de (Rubrik: Wir über uns) im PDF-Format herunterladen



schuss kommt vom IEK (Initiativkreis Erdgas als Kraftstoff), der möglichst viele Erdgasfahrzeuge auf die Straße bringen will, nachdem mittlerweile etwa 700 Tankmöglichkeiten gegeben sind. Das Netz will bis 2007 rund 1000 Tankstellen bieten. Weitere Informationen im Mitgliederbereich von www.wasserwaermeluft.de in der Rubrik Top-News.



Mit einem Erdgasfahrzeug lässt sich das Umwelt-Image eines SHK-Betriebes unterstreichen